

**HEUS-Betonwerke setzen auf neue Powerscreen
Siebanlage Chieftain 2200**

Jede Menge Sand – und in der Mitte ein Champion

Die Welt der Gewinnung ist überschaubar. Die wichtigen Akteure kennen sich in der Regel bereits seit Jahren. Das gilt auch für die HEUS-Betonwerke und KÖLSCH, den Spezialisten für Aufbereitungs- und Gewinnungslösungen. Seit über 50 Jahren verdient HEUS sein Geld mit der Produktion von Betonwaren für Außenbereiche, also Pflaster und Betonplatten. Die Zuschlagstoffe und Natursteinvorsätze dafür kommen im Wesentlichen aus dem eigenen Kieswerk in Brechen-Werschau. Auf der bauma 2016 waren der HEUS Geschäftsführer mit seinem Betriebsleiter auf dem KÖLSCH Stand zu Besuch, mit einer ganz speziellen Aufgabenstellung für eine Siebanlage. In München fiel die Entscheidung, Powerscreens mobile Siebanlage Chieftain 2200 zu kaufen. Zwei Wochen später war sie bei HEUS schon im Einsatz.

HEUS steht derzeit unter anderem vor der Aufgabe, den Aushub zu verwerten, der beim Frankfurter Flughafenbau entsteht. Diesen transportiert man mit eigener Flotte an den Kiesgruben-Standort im Westerwald. Ein Auftrag, der voraussichtlich Jahre, wenn nicht Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Der Aushub aus Frankfurt zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Sand mit verhältnismäßig wenigen darin enthaltenen Steinen aus. Vom 0 - 40 mm großen Aufgabematerial haben etwa 70 % eine Körnung von gerade mal 0 - 5 mm. Aus diesem Material soll ein sauberes Produkt in der Körnung 0 - 2 mm produziert werden. Eingesetzt wird dieser Sand nicht nur als Zuschlagsstoff fürs Betonwerk, sondern auch auf Sport- und Reitplätzen.



Letztere sind eine Herzensangelegenheit des Geschäftsführers und Inhabers von HEUS, Heinz Eufinger. Selbst ein erfolgreicher Springreiter und Reitsport-Förderer, lässt er Abreite-, Trainings-, Turnier-Reitplätze europaweit unter dem Label „Heus Reitplatzbau“ entstehen: mit eigenem Sand.

Sand ist eine essenzielle Komponente bei den verwendeten Trenn- bzw. Tretschichten, auch deshalb sind Kompromisse in Bezug auf die Sandqualität undenkbar.

Sand sieben – kein Kinderspiel!

Um Sand zu klassieren ist oft ein enorm hoher Energieeintrag nötig. Sandkörner neigen dazu, durch Nässe und Druck fest miteinander zu verbacken. Angesichts dieser Problematik waren die Ansprüche an eine Siebanlage – ohne vorgeschalteten Brecher – hoch. Mit der neuen Chieftain 2200 hat KÖLSCH ein Ass im Ärmel, das für diese Aufgabe wie geschaffen ist.

Präzise Trennschnitte, hoher Durchsatz: Chieftain 2200 im Profil

Die Chieftain 2200 ist in mehrfacher Hinsicht zwei Siebe in einem. Sie basiert auf der Chieftain 1400, der weltweit meistverkauften Siebanlage ihrer Klasse. Wie die Vorgängerin nutzt die Chieftain 2200 den gleichen Zweideck-Siebkasten im Format 3,30 m x 1,55 m – aber gleich zwei davon hinter einander geschaltet.



Die Powerscreen Chieftain 2200 im Einsatz. Das Haupt-Austragsband fördert Sand in 0 - 2 mm.

Diese Siebkästen sind einfach umrüstbar von 4-fach gelagert und zwangsgeführt auf freischwiegend. Gerade wenn es darum geht, kompakte Sandstrukturen praktisch erst auf den Siebmaschen zu zerkleinern, ist die zwangsgeführte Siebeinstellung gefragt. In dieser Einstellung realisieren die Siebdecks der Chieftain 2200 extrem hohe, konstante Frequenzen, unbeeindruckt von Aufgabemenge und -gewicht.

Besteht die Aufgabe hingegen aus überwiegend bindigem Material, sorgt der Wechsel auf den Freischwinger-Modus – mit Hüben von bis zu 11 Millimetern – für den nötigen „Punch“.



Geschickte Ausnutzung der Topografie: Die tiefer gelegene Sohle ermöglicht ein enormes Haldenvolumen – angesichts der rasch anfallenden, großen Menge an Sand sinnvoll.

Eine einzigartige Kombination

Die Chieftain 2200 steht für zwei Siebeinheiten in drei wählbaren Betriebsarten, die Hand in Hand arbeiten. Dies alles vereint in einer raupenmobilen Einheit, macht sie zu einer weltweit einzigartigen und enorm flexiblen Lösung. Die Siebdecks können vorwärts und rückwärts laufen. Gezielt eingesetzt lässt diese Verzögerung in einem einzigen Durchgang Sieblinien entstehen, deren Sauberkeit selbst erfahrene Fachleute in Erstaunen versetzt. Was den Austrag angeht, dürfte derzeit keine andere Siebanlage mehr Qualität pro Zeit produzieren.



Sauber und sandfrei: Das in der Aufgabe enthaltene Überkorn.

Jens Ketter, Betriebsleiter bei den HEUS-Betonwerken, ist überzeugt mit der Chieftain 2200 die richtige Entscheidung getroffen zu haben:

„Was in der Gewinnung zählt, sind die Kosten pro Tonne. Mit der neuen mobilen Siebanlage habe ich auf Anhieb einen Durchsatz und eine Qualität, die uns Durchlaufzeiten und Mannstunden spart.“

Ein weiterer Effekt: *„Wir entdecken durch die Flexibilität immer neues, ‚siebbar‘ gewordenes Aufgabematerial. Er eröffnen sich Einsatzmöglichkeiten, die bislang nicht möglich oder rentabel waren.“*

Das Powerscreen Produktprogramm sowie zahlreiche weitere führende Marken für Maschinen in Gewinnung und Recycling liefert im süddeutschen Raum die Jürgen Kölsch GmbH mit Sitz in Heimertingen.

Jürgen Kölsch GmbH im Profil

- 1988: durch Jürgen Kölsch gegründet
- 2003: Übernahme des Unternehmens in zweiter Generation
- Exklusivhändler für den süddeutschen Raum von:
Terex Powerscreen, Terex Washing Systems,
Rubble Master, Portafill, Telestack, Franzoi, MATEC, Cityequip und Pronar
- Anbieter neuer und gebrauchter Maschinen, kompletter Anlagen
und maßgeschneiderter Lösungen für die Gewinnung und
das Recycling mineralischer Baustoffe
- Eigene Werkstatt mit Ersatzteilbevorratung,
Service und Vertrieb in ganz Süddeutschland
- Miete, Leasing und Kauf

Ansprechpartner: Ihr Kölsch Team, Tel.: 08335-9895-0